

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

Wien, am 15. Mai 2014

Geschäftszahl:
BMWFW-10.101/0116-IM/a/2014

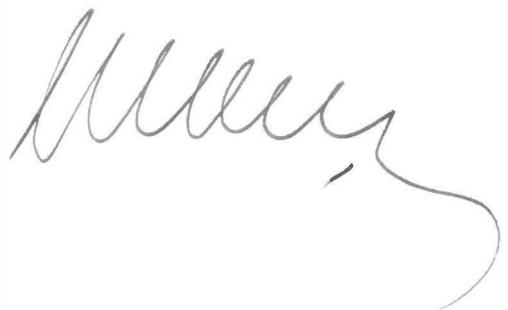
In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1104/J betreffend „Crowdinvesting im Tourismus“, welche die Abgeordneten Mag. Roman Haider, Kolleginnen und Kollegen am 20. März 2014 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 5 der Anfrage:

Crowdfunding soll als sinnvolle Ergänzung zur Kreditfinanzierung, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, etabliert werden. Dabei sollen auch Barrieren abgebaut werden. In diesem Sinne wird die Förderungsagentur Austria Wirtschaftsservice (aws) eine neue Kontaktmarktplattform anbieten, die Unternehmen eine Listung ermöglicht, um sich für alternative Finanzierungen zu bewerben. Weiters sollen KMU bei der Erstellung eines Kapitalmarktprospektes unterstützt werden, der oft zu Kosten von mehr als € 60.000 führt. In einem mit € 1 Mio. dotierten Pilotprojekt sollen daher bis 50 % der förderbaren externen Kosten übernommen werden. Darüber hinaus arbeitet das Wirtschaftsministerium derzeit an einem Entwurf eines Bundesgesetzes über alternative Finanzierungsformen für kleine und mittlere Unternehmen, um Crowdfunding eine rechtliche Basis zu geben.



Die bestehenden Instrumente der Tourismusförderung, wie Zuschüsse, zinsgünstige Kredite und Haftungen, sichern die Projektdurchführung aus betriebswirtschaftlicher Sicht ab. Dies gilt auch für Projekte, die einen Teil der gesamten Finanzierung mittels Crowdfundings bewältigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Müller", is positioned in the upper right area of the page.